



Die Travestie-Show im Kamper Hof kam gut an.

FOTO: ERWIN POTTGIESSER

Tabubrüche der frivoleren Art

Im Kamper Hof hatten die Stars der Travestie das Sagen. Big Mama, Chris Collier, Jessica Ravell und Donna La Belle machten Appetit auf mehr

Von Manuel Martin

Rheinberg. Stars der Travestie und Rheinberg – zwei Dinge, die auf den ersten Blick nur schwer zu einem Gesamtbild zu vereinbaren sind. Denkt man doch bei Travestie eher an Städte wie Köln, Düsseldorf, Hamburg und München. Aber weit gefehlt! Im Kamper Hof kann man nämlich nicht nur stilvoll feiern, sondern auch der Unterhaltsamkeit einer professionellen Travestieshow fröhnen.

Zu verdanken hatte Rheinberg diese Showpremiere dem Bankettmanager des Kamper Hofes, Sebastian Mörth. Er selbst ist schon seit fünf Jahren als Travestiekünstler unterwegs, dann unter dem Namen Vivian Wonder. Sebastian Mörth empfing die rund 200 Gäste auch im Outfit seiner Kunstfigur. Berührungssängste des Publikums mit dieser Kunstform gab es keine. „Warum soll Rheinberg nicht auch ein bisschen rosa werden?“, war da in den Reihen zu hören. Ganze Gruppen erfreuten sich an perfekten

„Sagen Sie mal, haben Sie eine längere Reise geplant“

Big Mama fragt bei einem Gast mit Glatze nach.

Tanz- und Live-Gesangsdarbietungen auf der kleinen Bühne. Immer mit perfektem Make-up, grandiosen Kostümen und lippensynchroner Performance von Showliedern.

Die wahre Kunst jedoch besteht bei Travestie in der Fähigkeit der Künstler in Zwiesprache mit dem Publikum, teilweise auch hautnah zu agieren und mühelos verbale Tabubrüche der frivolen Art zu zelebrieren. Dazu gehört der Glatzenkuss ebenso wie die süß-frechen Bemerkungen über gutes Make-up bei den Damen. Für die gelungene Unterhaltung sorgten die Travestiestars Big Mama (aus Essen), Chris Collier (aus Düsseldorf), Jessica Ravell und Donna La Belle (beide aus Hannover).

Die Eröffnungsnummer des

Abends fragte „Wo ist ‘ne Party heut Nacht?“ Diese Frage wurde vor Ort beantwortet: In Rheinberg! Viel, sehr viel Glitzer und Glimmer, lange Beine, tonnenweise Schminke, lange Wimpern und grandiose Kostüme mit eingebauten Spezialeffekten – beweglichen Brüsten, leuchtenden Schulterpolstern und Hüten – sorgten für jede Menge Kurzweil.

Parodie auf Weltstar Cher

Die Herrendamen kontrollierten, wer in den Saal hereingelassen wurde und staunten nicht schlecht über die gute Stimmung. Immer für einen frechen Spruch zu haben war Donna La Belle. „Reden sie eigentlich für gewöhnlich nach dem Sex?“, fragte sie. Natürlich gab La Belle auch die Antwort: „Klar, wenn ich ein Handy dabei habe, dann rufe ich gerne meine Freundin an“. Auch Chris Collier zog die Blicke auf sich. Die Parodie auf Schlagersängerin Michelle und Weltstar Cher waren nur zwei brillante Programmpunkte. Und Big

Mama posierte mit einer riesigen Blume als „Blumenfrau“ und bot im Divagewand am Ende tiefe Einblicke in die Illusionskunst der Travestie. Jessica Ravell überzeugte mit Gesang und Geschichten aus dem Alltag. Das Publikum sang aus vollen Kehlen bei „Griechischer Wein“ ein frohes „Tralalalala“ und stimmte bei „Aber dich gibt’s nur einmal für mich“ lautstark mit ein.

40 Minuten Pause war vielleicht ein wenig zu viel des Guten, aber auch der zweite Teil sorgte für prickelnde Unterhaltung. „Sagen Sie mal, haben Sie eine längere Reise geplant? Ich frag nur, weil sie ihre Haare schon eingepackt haben“, wurde der nächste „Glatzengast“ im Publikum höflichst gefragt.

Das Finale bot noch einmal alles auf, wofür Travestie geliebt wird. Und als Zugabe zelebrierte Big Mama den weltbekannten Song „Ich bin was ich bin“ aus dem Musical „Ein Käfig voller Narren“. Ein furios-fulminantes Ende für eine gelungene Show-Premiere, die einer Show-Wiederholung würdig wäre.